

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

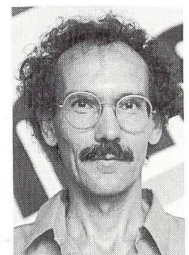
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Suchtverhalten – vorab mit Drogen – wird zu einem grossen Teil in der Freizeit praktiziert. Auch wenn die Ursachen häufig woanders liegen mögen.

Ebenso geschieht Suchtvorbeugung immer wieder in der Freizeit. Nicht nur in speziellen, von Präventions-Profis durchgeführten Veranstaltungen, sondern ebenso in alltäglichen Aktivitäten wie: gemeinsamem Spielen, Musizieren, in sportlichen oder sozialen Engagements usw. Grund genug, einmal die Freizeit (und nicht immer nur die Schule) als Ort der Prävention zu thematisieren: Was ist überhaupt Freizeit, was «passt» darin? Welche Ansatzpunkte für Prävention liegen in ihr und wie können diese verstärkt werden? Prävention ist das Schwerpunktthema der vorliegenden «DrogenMagazin»-Nummer. Ihr ist auch das Dossier gewidmet mit grundsätzlichen Analysen und Erkenntnissen zur Suchtvorbeugung.



Benno Gassmann

**I M P R E S S U M**

**DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen**, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preis** für Jahresabonnement: Fr. 50.–, Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–, Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 40.–, Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

**I N H A L T S V E R Z E I C H N I S**

In Zürich wird gestartet, anderswo gewartet	3
Suchtprävention und Freizeit	6
Betreuungs- und Wohnangebot nach wie vor ungenügend	14
Prävention ist wirksam	15
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	24
Literatur	27
Sozialhilfe: Ausbauen statt Abbauen!	28
REFLEXE	29